

# Eine Liebe in Briefen und Musik

«Mozartissimo» – ein Konzertabend als liebevoll gestaltetes Poesiealbum

Ein Streichquartett, eine Pianistin, ein Akkordeonvirtuose und ein Schauspieler zeigten am Freitagabend Wolfgang Amadé Mozart als Liebenden, Schreibenden, Reisenden. «Mozartissimo» ist ein Poesiealbum aus Mozarts letzten zehn Lebensjahren, darin sich zärtliche Briefe, selten gespielte Kompositionen und bekannte Meisterwerke finden. In der Ziegelhütte wurde es zum ersten Mal aufgeschlagen.

Monica Dörig

Zärtlich ertönte aus dem Dunkeln ein kleines Menuett. Mit leichter Hand und sanftem Schwung auf die erste Seite des Albums geschrieben.

Mein liebstes bestes Weibchen, schrieb Wolfgang Amadé Mozart seiner Frau Constanze, seiner Gefährtin, seiner Geliebten, der Mutter seiner Kinder. Die Briefe bildeten den Rahmen für ein Konzert zauberhafter Färbung. Ausgesuchte, weniger bekannte Kompositionen voller Zärtlichkeit, vorgetragen von Jeanne Mikitka am Flügel, dem Akkordeonisten Goran Kovacevic und dem Carmina Quartett. Der Schauspieler Otto Edelmann hat Mozarts Worte innig, mit Schalk und Wehmut vorgelesen.

## Bilder des Menschen Mozart

Goran Kovacevic, bekennender Bewunderer des Ausnahmekomponisten, um den sich so viele Mythen ranken, hat einen alten Wunsch Wirklichkeit werden lassen, als Mozarts 250. Geburtstag näher rückte. In seinem Albumkonzept sollten nicht die viel gespielten «Schlager» kleben, sondern Kompositionen die

Assoziationen zu seinem Instrument, dem Akkordeon, wecken wie das liebreizende für Glasharmonika geschriebene Adagio KV 617a zum Beispiel. Das Album sollte auch den Menschen Mozart abbilden, den Reisenden, den Liebenden, den Ehemann und Vater.

Der preisgekrönte Akkordeonist sieht Parallelen zu seinem eigenen Leben, ohne sich mit Mozart auf eine Stufe stellen zu wollen. Das Musikerleben, das sich die grösste Zeit weit weg von der Familie abspielt, ist auch für ihn Realität.

Für «Mozartissimo» hat Kovacevic hauptsächlich Kompositionen gewählt, die aus Mozarts letztem Lebensjahr 1791 stammen und sich ohne Bearbeitung für das Spiel auf dem Akkordeon eignen. Er hat herausgefunden, dass sie im Mai geschrieben wurden. «Was für ein schönes Zusammentreffen, dass die Premiere des Programms auch im Mai stattfindet», freute er sich am Freitagabend. Und er sei jetzt genauso alt wie Mozart damals.

## Herzensverbunden

Die vierhändige Sonate in C-Dur KV 387 hat Mozart 1782 für eine Klavierschülerin komponiert. Jeanne Mikitka spielte sie mit kraftvoller Bestimmtheit, ohne pathetischem Überschwang zu erliegen. Später am Abend fügte sie dem poetischen Bilderbuch mit dem glänzend interpretierten Adagio in h-moll ein weiteres, wenig bekanntes Bild hinzu.

Goran Kovacevic entlockte dem Akkordeon mit dem zweiten Paar Hände für die Sonate ungewohnte Klänge. Ertönten da Oboen oder Geigen oder ein kleines Piano? Die beiden Instrumente korrespondierten in feinsinnigem Dialog. Auch wenn Constan-



Goran Kovacevic (links), Akkordeonist und Gestalter von «Mozartissimo», freute sich mit dem Carmina Quartett über die Begeisterung des Publikums. Schauspieler Otto Edelmann und die Pianistin Jeanne Mikitka freuten sich an Mozarts schalkhaften Briefen. (Bilder: Monica Dörig)

zes Briefe nicht erhalten geblieben sind, kann man sich vorstellen, dass das Ehepaar auf dieselbe Art, ohne Schönfärberei, zärtliche und alltägliche Worte ausgetauscht hat, über weite Strecken von Boten einander zugehen und im Herzen doch verbunden.

Im Adagio zu Beginn des Konzerts vermittelte der Akkordeonist eine Ahnung davon, wie er sich den Tondichtungen annähert. Sein Instrument gab es im ausgehenden 18. Jahrhundert noch nicht. Der Musiker begibt sich, wie er sagt, zu den Ursprüngen der Komposition, spürt die Gefühle, die ihr zu Grunde liegen auf. In Kenntnis der vielfältigen Möglichkeiten des oft verkannten Akkordeons, sucht er nach den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten, um die Empfindungen des Komponisten darzustellen. Es gehe nicht darum, sie abzubilden, zu spiegeln, sie wollen empfunden, erlebt sein.



Für den preisgekrönten Virtuosen ist Mozart «der genialste Komponist», wie er unumwunden zugibt. «Er ist ehrlich, seine Musik drückt direkt und ohne Umschweife aus, was er zu sagen hat.» Genau wie in seinen Briefen: Da ist die Sprache ebenso ungekünstelt, mal derb, mal voller erotischen Anspielungen oder einfach ein wenig schulmeisterlich.

## In froher Andacht

Mozarts Musik wurden schon die verschiedensten Wirkungen zugeschrieben. Etwas davon war im längst ausverkauften Konzertsaal fast mit Händen greifbar. Eine Besucherin sprach davon, es habe sich angefühlt, als werde sie von der Musik sanft gewiegt, nicht einschläfernd, einfach wunderschön. Ein Zuhörer meinte, es sei, als versenke man sich mit frohem, weit geöffnetem Herzen in Andacht. Goran Kovacevic hat bewusst besinnliche Stücke für sein Konzept gewählt.

Diese Hingabe an das Leben und die Musik, das Liebevolle, das er selbst empfindet und eben auch in Mozarts Briefen aufscheint, wollte er vermitteln.

Das wunderbare Andante in F-Dur im zweiten Konzertteil bezauberte. Es sei für die Walze in eine kleine mechanische Orgel bestimmt gewesen, heisst es. Ätherisch flirrend auf dem Akkordeon gespielt, möchte man fast das Clichée der himmlischen Musik bemühen. Der Akkordeonist faszinierte das Publikum mit seinem aussergewöhnlichen Können und charismatischer Präsenz. Kovacevic intonierte mit geschlossenen Augen, als käme die Musik aus seinem Innersten – jeder Ton Poesie, jede Pause ein Moment der Ewigkeit, jedes Tremolo nicht einfach ein zierender Schnörkel, sondern Ausdruck tief empfundener Gefühle. Ganz fein der Lufthauch aus dem Balg – ein Streicheln nur –, der sanfte Anschlag ein inniger Herzschlag.

## Eine Liebe in Briefen

«Guten Morgen liebes Weibchen» – Eine Liebe in Briefen heisst das Buch von Silke Leopold, das zum besonderen Mozartabend den Untertitel liefert. Wolfgang Amadé, wie er sich selber nannte, schrieb seiner Constanze zu jeder Tageszeit, manchmal mehrmals am Tag. Und so klangen auch die Konzertteile: Der liebevolle Morgenruss, der zarte Gedanke zur Nacht.

Das Streichquartett in G-Dur, das erste von sechsen, das Mozart dem bewunderten Haydn gewidmet hat, vereinte alle Farben einer Tages. Poesiebilder voller Humor zeigte es, lichte helle Erinnerungen, aber auch die Schatten. Das Andante Cantabile wurde vom Carmina Quartett mit berührender Intensität ins Album gezeichnet. Matthias Enderle, Susanne Frank (Violinen), Wendy Champey (Bratsche) und Stephan Goerner (Cello) boten dem begeisterten Publikum nicht zum ersten Mal eine bewegende Interpretation mit ausgezogener Sensibilität für die Klangfarben.

Zusammen mit Kovacevic tanzten sie nach der Pause das Adagio und Rondo in c-moll KV 617. Das Akkordeon spielte die Rolle des damals so genannten Götterinstrumentes, der Glasharmonika (Gläser mit Wasser gefüllt), und gab die Tanzfiguren vor. Die Streicher folgten im virtuoseren Reigen; nie verloren sie sich im Schwelgerischen. Ehrlich, gerade heraus, mit Liebe in das Poesiealbum eingetragen, so wie Mozart seine Briefe schrieb.

«Mozartissimo» wird am 23. Mai 2006 im Rahmen des Bodenseefestivals in Weinfelden aufgeführt. Informationen unter [www.appassionata.ch](http://www.appassionata.ch)

## Mit neuen Gspänli basteln und spielen

Am 13. Mai ist Einschreibetag in der Spielgruppe Appenzell

In wenigen Wochen geht das dreizehnte, erfolgreiche Jahr der Spielgruppe Appenzell zu Ende. Rund 80 Kinder haben ihre ersten Erfahrungen in einer Gruppe gleichaltriger gesammelt. Während zwei Stunden pro Woche konnten sie spielen, basteln, malen und sich austoben.

(Mitg.) Die Spielgruppe bietet die Möglichkeit, um kreative Höhenflüge auszuleben, um sich im Rollenspiel zu üben oder um sich als Künstler in der Malecke zu verwirklichen. Es hat aber auch Nischen, um sich auszutoben oder um sich zurückzuziehen und auszuruhen. Alle Kinder, die Lust haben spielen und werken mit. Sie werden in ihrer Phantasie, in ihrem Erleben und Experimentieren von einer ausgebildeten Leiterin unterstützt und angeregt.

Jedes Kind soll sich frei entfalten können, so wie es seinen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Die Kinder sammeln spielerisch erste Erfahrungen in einer Gruppe. Erfreulicherweise haben in den letzten Jahren vermehrt auch fremdsprachige Kinder das Angebot der Spielgruppe genutzt.

## Neuer Raum ab Sommer '06

Im Sommer 2006 zügelt die Spielgruppe an die Kaustrasse 4.



In der Spielgruppe Appenzell finden Kinder neue Gspänli. (Bild zvg)

Erfreulicherweise erhalten wir von der Schulgemeinde Appenzell einen ehemaligen Kindergarten-

raum zur Verfügung gestellt. Mit viel Elan sind wir an der Gestaltung des Raumes, damit dieser

genauso vielfältig und gemütlich wird, wie unser jetziger. Während sechs Jahren haben Christin und Hampi Fässler für eine sehr bescheidene Miete ihren grossen Estrichraum für die Spielgruppe zur Verfügung gestellt und uns in unserer Arbeit unterstützt. Dafür wollen wir uns bei ihnen recht herzlich bedanken.

## Einschreibetag

Am Samstag, 13. Mai, zwischen 9 und 11.30 Uhr öffnet die Spielgruppe Appenzell ihre Türen an der Engelgasse. Interessierte Eltern mit ihren 3- bis 4-jährigen Kindern haben die Gelegenheit, den Spielgruppenbetrieb und alle Leiterinnen kennen zu lernen. Wir freuen uns auf viele interessante Gespräche und Begegnungen.

Wer sein Kind für das neue Spielgruppenjahr anmelden möchte (Jahrgänge 2002/03) kann dies direkt am Einschreibetag tun oder telefonisch bis am 20. Mai bei Cécile Haas, 071 787 56 91. Das neue Spielgruppenjahr beginnt am 21. August.

Auch die anderen Leiterinnen stehen für alle Auskünfte und Fragen gerne zur Verfügung: Corinne Fritsche (071 787 30 29), Priska Inauen (071 787 51 63), Elke Locher (071 787 48 06), Karin Wili (071 787 12 20).

## Brülisau jubiliert mit grossem Sommerfest

Für das grosse Sommerfest vom 19./20. August laufen die Vorbereitungen des Männerchor «Alpstee» Brülisau heute schon auf Hochtouren.

(Mitg.) Ein Jubiläum muss gefeiert sein, sagen sich die Sänger vom Oberdorf. Denn dieses Jahr ist es sechs Jahrzehnte her, seit dieser Dorfverein in Brülisau gegründet wurde. Genau die Hälfte dieser Zeit steht dem stattlichen Chor Dölf Mettler als musikalischer Leiter vor. Also feiert man mit einem grossen Fest ein Doppeljubiläum!

Es ist heute noch zu früh zu verraten, was die zwei Tage vom Samstag, 19. August und Sonntag, 20. August alles an Festlichkeiten bieten. Fest steht, dass der Samstag für die tanzfreudigen, jung und junggebliebenen Gäste vorgesehen ist und dass der Sonntag für alle Sängerfreunde mit einem Festgottesdienst eröffnet wird. Sicher ist, dass mit dem Männerchor «Alpstee» eine gute Organisation an der Arbeit ist. Es gilt aber heute schon, sich dieses Datum einzuprägen oder in der Agenda dick zu unterstreichen!

Todesanzeige

## Bauernverband Appenzell

Gestorben unser Ehrenpräsident

**Alfred Sutter-Schmid**

alt Statthalter

Wir erweisen ihm die letzte Ehre.

Beerdigung:

Dienstag, 9. Mai 2006, 10.30 Uhr, in Appenzell

Besammlung bei der Friedhofkapelle